

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert man bei der Redaction, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 126.

Donnerstag, den 31. Oktober

1872.

Zu zahlreichen Bestellungen auf das **Calwer Wochenblatt** für die Monate November und Dezember, welche sowohl von den Postämtern und Postexpeditionen, als auch sämtlichen Postboten täglich angenommen werden zum Abonnementspreis von 26 kr. im Bezirk und 30 kr. außerhalb desselben, ladet freundlichst ein Die Redaction.

Amthche Bekanntmachungen.

Calw.

Bekanntmachung.

Die Besitzer der auf der Markung Stammheim gelegenen Baumwollspinnerei bei Remtheim, J. F. Stälin und Söhne, beabsichtigen zum Zweck der Einrichtung der Gasbeleuchtung in der genannten Fabrik einen Delgas-Apparat in einem besonderen Gebäude in der Nähe der sogenannten Arbeiterlücke aufzustellen und in Betrieb zu setzen. Etwaige Einwendungen gegen dieses Unternehmen sind innerhalb 14 Tagen, von der Ausgabe d. Bl. an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle, woselbst auch die Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne

zur Einsicht aufgelegt sind, anzubringen, da nach Ablauf dieser Frist Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden können.

Den 28. Oktober 1872.
K. Oberamt
Doll.

Calw.

Verkauf.

Nächsten Samstag, den 2. November, Mittags 1 Uhr, werden nachstehende entbehrliche Gegenstände beim Eichhaus gegen Baarzahlung im öffentlichen Aufsteig verkauft:

- einige Eichständer,
 - 2 eiserne Längenmaße,
 - 1/12, 1/24, 1/48, 1/96, 1/192 und 1/384 Simrimaß von Kupfer,
 - 2, 1 und 1/2 Schoppen-Maß von Kupfer,
 - 2 Maltermaße von Holz,
 - verschiedene Simrimaße von Holz,
 - etliche kleine gute Waagen,
 - altes Eisen, Messing u. s. w.
- Stadtpflege.
Hayb.

Revier Girsau. Sahlen- und Nadelreisach-Verkauf.



Samstag, den 2. November, kommen 26 Wagen forhenes Reisach aus dem Staatswald oberer Kohlberg, und 7 Wagen dto., 20 Wagen sahlenes und 1/2 Wagen Birken- Reisach aus dem Staatswald Kirchhalde an der Wildbader Straße, Vormittags 10 Uhr, bei Kugele in Oberreichenbach zum Verkauf.

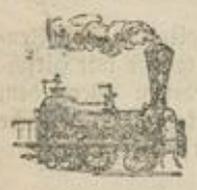
Girsau, 28. Oktober 1872.
K. Revieramt.

Revier Stammheim. Wiederholter Reisach-Verkauf

am Mittwoch, den 6. November, aus der Abtheilung Glattstaig: 3800 St. gebundene Nadelholzwellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Waldecker Hof.

Nagold-Bahn.

Bau-Offord.



In Folge hohen Auftrages werden die Arbeiten zur Erstellung „der Stations-Gebäude zu Girsau“ „und des Bahnwarthauses Nro. 15“

im Submissionswege hiemit ausgeschrieben. Nach dem Voranschlag betragen:

Benennung der Gebäude.	Schmiedearbeit.		Mauer- und Steinmearbeit.		Zimmerarbeit.		Verbindungsarbeit.		Cypselarbeit.		Schreinerarbeit.		Glaserarbeit.		Schloßerarbeit.		Glaserarbeit.		Kupferarbeit.		Anstreicharbeit.		Lagerarbeit.		Wagnerarbeit.		Schleiferarbeit.			
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		
Stationsgebäude mit Güterschuppen . . .	—	—	4734	—	3850	—	642	—	520	—	1920	—	425	—	1300	—	360	—	20	—	510	—	132	—	20	—	660	—		
Nebengebäude . . .	100	—	1520	—	385	—	—	—	18	—	60	—	12	6	120	—	105	—	—	—	60	—	—	—	75	—	179	40		
Trottoir und Rampen . . .	32	—	1700	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Dohlen	140	—	1660	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Brunnen	—	—	290	—	22	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—		
Beleuchtung	—	—	72	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	50	56	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—		
Bodenwaage a. Grube . . .	35	—	540	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
b. Häuschen . . .	—	—	51	—	133	—	—	—	5	35	33	—	10	45	30	—	—	—	—	—	2	30	17	36	—	—	—	22	55	
Bahnwarthaus Nr. 15 . . .	55	—	1049	4	578	12	64	30	69	—	155	31	70	30	122	45	—	—	—	—	2	30	81	10	—	—	16	—	150	20
Zusammen	362	—	11625	4	4971	15	706	30	614	35	2168	31	518	21	1631	41	465	—	25	—	680	46	132	—	111	—	1012	55		

Tüchtige Unternehmer werden eingeladen, Plan, Ueberschlag und Bedingnißheft auf dem Hochbau-Bureau in Girsau einzusehen, und ebendasselbst ihre Offerte, mit dem in Prozenten ausgedrückten Angebote, schriftlich und versiegelt unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen bis

Samstag, den 9. November 1872, Vormittags 10 Uhr,

portofrei einzureichen, zu welcher Zeit die urkundliche Eröffnung der Offerte stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können. Girsau, den 28. Oktober 1872.

K. Eisenbahnhochbaumt.
Kajchold, Assistent.



Revier Liebenzell.
Holz = Verkauf.



Am Dienstag,
den 5. November,
Vormittags 10 Uhr,
kommen im Hirsch
zu Liebenzell zum
Verkauf aus den
Staatswaldungen:
Langholz Sägholz
F. M. F. M.

Unteres Löhned an der Pforzheimer Straße	182.	115.	10.
Finkenberg	189.	168.	43.
Steinichshau und Bühlwald	224.	201.	40.
Saugstetterberg, Monakamerberg und Bad-Wald	448.	419.	117.
Kälbling	141.	104.	17.
und 20 tannene Bauftangen.			

Revier Liebenzell.
Holz = Verkauf.



Am Montag,
den 4. November,
Vormittags 10 Uhr,
kommen im Hirsch
zu Unterhaugstett zum
Verkauf aus dem
obern Monakamerberg:

- 32 Nm. tannene Scheiter,
- 4 " Prügel,
- Bühlwald und Hagenich:
- 2 Nm. eichene Scheiter,
- 1 " " Prügel,
- 29 Nm. tannene Scheiter,
- 9 Nm. tannene Prügel,
- 70 Nadelholzwellen.

Nagold.
Feiles Theodolit.

Ein älteres, aber noch, auch zum Ni-
velliren, brauchbares Theodolit ist hier ent-
behrlich und daher dem Verkaufe ausgesetzt.
Dasselbe kann in der Bauhütte Wild-
berg bei Sektionsgeometer Stoll einge-
sehen werden. Kaufsangebote sind schriftlich
und franco an die unterzeichnete Stelle
längstens bis

18. November
einzureichen.
Nagold, 21. Oktober 1872.
R. Eisenbahnbauamt.
Herrmann.

Unterreichenbach.
Erklärung.

Der Unterzeichnete, Gottlieb Rommel,
Schmied dahier, bekennt hiemit, daß er den
Hr. Off. Goldarbeiter dahier, am 3. vor-
Monats im Gasthaus zur Linde in Dill-
und Weizenstein öffentlich beleidigt habe
und leistet nun hierfür auf diesem Wege
Abbitte.

Den 21. Oktober 1872.
T. G. Rommel.
vdt. Schultheißenamt.
Scholl.

Eisenbahn-Fahrtenpläne

der Linien
**Calw-Stuttgart, Calw-Nagold und retour,
Wildbad-Pforzheim und retour**

vom 1. November 1872 an,
sowie

Lokal-Fahrtenpläne für Calw, Teinach und Althengstett
nebst angehängten neuen Post-Fahrtenplänen vom 1. November 1872 an,
sind zu haben in der

A. Delschläger'schen Buch- und Steindruckerei.

Weil der Stadt.

Ulmer Münsterbauloose à 35 fr.

Ziehung unfehlbar den 16. Dezember, sind fortwährend zu haben bei
Dekar Schütz.

Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Die Ziehung der Gewinne für die IV. Serie beginnt unabänderlich
Montag den 16. Dezember d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

öffentlich auf hiesigem Rathhause.

Ulmer, 18. Oktober 1872.

Münsterbau-Comite:

Dekan v. Landerer, Oberbürgermeister v. Heim

Weil der Stadt.

Lotterie

der von Rudolf Beyerle, Dreher & Schirmmacher,
bei der Gewerbe-Ausstellung Calw ausgestellten
Dreher- und Schirmmacherwaaren.

Preis des Looses 12 kr.

Sechzig Preise im Werth von 36.— fl. Darunter 1 braun polirter Toiletten-
tisch mit höhlgenudener Säule, Spiegel und Lichterhalter; 1 Tabakspfeife mit Hirsch-
krone, Gummischlauch, 5facher Röhrenleitung aus Weichseln, verschiedenen Gewinden,
großem künstlichem Wasserfad aus Büffelhorn und großem Porzellantopf; 1 ähnliche
mit Nädern; verschiedene andere Pfeifen, Herren- und Damenschirme, Bernstein cigar-
renröhrchen, Brochen und Stöcke.

Ziehung am 30. November d. J., unter obrigkeitlicher Aufsicht.

Die Ziehungsliste wird im Wochenblatt für Weil der Stadt und Umgegend, im
Glems- und Silber-Boten, sowie im Calwer Wochenblatt veröffentlicht werden.

Loose sind zu haben in:

Leonberg
bei Hr. Conb. Brudmann.

Weil der Stadt
bei Hr. Kaufmann Ebling und
bei Rudolf Beyerle, Dreher.

Calw
bei Hr. Kaufmann C. W. Heiler und
bei Hr. Kaufmann Zilling.

Avis.

Den Herren Bierbrauere hiemit zu gefälligen Notiz, daß die seither durch C. W.
Heiler in Calw vertretene rühmlichst bekannte

Malzfabrik Nördlingen

nich unter Dcutigem als alleinigen Agenten für Weil der Stadt, Calw und Um-
gegend angestellt hat und ich daher von nun an für jeden Bedarf Lager von feinstem
Wiener-Malz halten werde.

Muster stehen jederzeit auf Verlangen zu Diensten und sehr recht belangreichen
Aufträgen entgegen.

Weil der Stadt, 27. Oktober 1872.

Dekar Schütz.

Allen Zahnwehleidenden
empfehle ein untrüglich probates amtllich
geprüfetes Universalmittel, welches den hef-
tigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt,
in Flacons zu 12 fr. die Exped. d. Bl.

Eisen- & Post-
ten
vom 1. 1872 an.

I. Fahrten.

Stuttgart:

Abg. Ankauf	in
Calw	11. 30, 20, Km.
Stuttgart	12. 30, 20, Km.
Stuttgart	13. 30, 20, Km.
Stuttgart	14. 30, 20, Km.
Stuttgart	15. 30, 20, Km.
Stuttgart	16. 30, 20, Km.
Stuttgart	17. 30, 20, Km.
Stuttgart	18. 30, 20, Km.
Stuttgart	19. 30, 20, Km.
Stuttgart	20. 30, 20, Km.

Stuttgart:

Abg. Ankauf	in
Calw	11. 30, 20, Km.
Stuttgart	12. 30, 20, Km.
Stuttgart	13. 30, 20, Km.
Stuttgart	14. 30, 20, Km.
Stuttgart	15. 30, 20, Km.
Stuttgart	16. 30, 20, Km.
Stuttgart	17. 30, 20, Km.
Stuttgart	18. 30, 20, Km.
Stuttgart	19. 30, 20, Km.
Stuttgart	20. 30, 20, Km.

Stuttgart:

Abg. Ankauf	in
Calw	11. 30, 20, Km.
Stuttgart	12. 30, 20, Km.
Stuttgart	13. 30, 20, Km.
Stuttgart	14. 30, 20, Km.
Stuttgart	15. 30, 20, Km.
Stuttgart	16. 30, 20, Km.
Stuttgart	17. 30, 20, Km.
Stuttgart	18. 30, 20, Km.
Stuttgart	19. 30, 20, Km.
Stuttgart	20. 30, 20, Km.

Stuttgart:

Abg. Ankauf	in
Calw	11. 30, 20, Km.
Stuttgart	12. 30, 20, Km.
Stuttgart	13. 30, 20, Km.
Stuttgart	14. 30, 20, Km.
Stuttgart	15. 30, 20, Km.
Stuttgart	16. 30, 20, Km.
Stuttgart	17. 30, 20, Km.
Stuttgart	18. 30, 20, Km.
Stuttgart	19. 30, 20, Km.
Stuttgart	20. 30, 20, Km.

Stuttgart:

Abg. Ankauf	in
Calw	11. 30, 20, Km.
Stuttgart	12. 30, 20, Km.
Stuttgart	13. 30, 20, Km.
Stuttgart	14. 30, 20, Km.
Stuttgart	15. 30, 20, Km.
Stuttgart	16. 30, 20, Km.
Stuttgart	17. 30, 20, Km.
Stuttgart	18. 30, 20, Km.
Stuttgart	19. 30, 20, Km.
Stuttgart	20. 30, 20, Km.

Stuttgart:

Abg. Ankauf	in
Calw	11. 30, 20, Km.
Stuttgart	12. 30, 20, Km.
Stuttgart	13. 30, 20, Km.
Stuttgart	14. 30, 20, Km.
Stuttgart	15. 30, 20, Km.
Stuttgart	16. 30, 20, Km.
Stuttgart	17. 30, 20, Km.
Stuttgart	18. 30, 20, Km.
Stuttgart	19. 30, 20, Km.
Stuttgart	20. 30, 20, Km.

Stuttgart:

Abg. Ankauf	in
Calw	11. 30, 20, Km.
Stuttgart	12. 30, 20, Km.
Stuttgart	13. 30, 20, Km.
Stuttgart	14. 30, 20, Km.
Stuttgart	15. 30, 20, Km.
Stuttgart	16. 30, 20, Km.
Stuttgart	17. 30, 20, Km.
Stuttgart	18. 30, 20, Km.
Stuttgart	19. 30, 20, Km.
Stuttgart	20. 30, 20, Km.



Omnibus-Fahrt von und zum Bahnhof.

Auf mehrseitiges Verlangen macht der Unterzeichnete hiemit bekannt, daß er vom 1. November an **Siefige à 12 Fr.** per Person auf den **Morgenzug**, auf alle übrigen Züge à **9 Fr.** vom und zum Bahnhof befördert und ladet, mit der Bitte sich rechtzeitig anzumelden, zu recht zahlreicher Benützung dieser billigen Fahrgelegenheit ein.

G. Thudium.

Medaille Ulm 1871.
Schwäbische
Industrie - Ausstellung.

Für die bestbekannte

Ehrendiplome
München 1868 und 1871.
Landwirtschaftliche Ausstellungen.

Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei & Weberei Bäumenheim

Post- und Bahnstation Mertingen, Baiern,
nimmt Flachs, Hanf und Abwerg fortwährend zum Lohnerspinnen, Weben und Bleichen an
Der Agent: **Louis Schlotterbeck** am Lebereck.
Das Garn oder Tuch kommt in 2 bis 6 Wochen retour.

Calw Kirchengesang-Verein.

Da in letzter Zeit einige Mitglieder des Kirchengesangvereins ausgeschieden sind, so richtet der Unterzeichnete an Frauen und Jungfrauen, sowie an Männer und Jünglinge, denen die Gabe des Gesangs gegeben ist und die Freudigkeit haben, zur Pflege des kirchlichen Chorgesangs und der klassischen Musik in hiesiger Stadt mitzuwirken, die freundliche Bitte, dem Verein beizutreten und sich zu diesem Behufe im Laufe dieser Woche bei

Herrn Schulmeister **Noos**
Der Vorstand
Defan **Mezger.**

Am Sonntag, den 3. November,
Morgens 8 Uhr,

katholischer Gottesdienst.

Diejenigen Frauen und Jungfrauen, welche sich für den schon länger bestehenden

Gustav-Dolf-Frauen-Verein

interessiren, werden gebeten, sich am Freitag, den 1. November, 2 Uhr, mit ihrer Arbeit bei mir einzufinden.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über badt

Augenbretzeln

Frohnmüller, Bäder.

Musterabschnitte

zu Unterröden, Puppenkleidern etc. geeignet, empfiehlt

Carl Zilling,
Zimm. Seermann's Nachfolger.

Den von J. A. Schauwecker in Neutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

Leder-Gerbseffstoff

empfiehlt in Bläschen zu 12, 18 und 30 fr. die Exped. d. Bl.

Sichere Anlage von Ersparnissen

ohne irgendwelchen Verlust

und im Glücksfalle

einen großen Gewinn

bietet das von den Herren

Molt, Haag & Comp.

in Stuttgart, Ulm und Heilbronn

gegründete Unternehmen, Staats- und Gemeindepensionsloose, deren Solidität gesichert ist, und bei welchen jedes Loos mit einem Gewinn erscheinen muß, durch Einzahlung von kleinen monatlichen Einlagen erwerben zu können.

Ebenso ist hier Gelegenheit geboten, sich bei Loosgesellschaften von 20 Personen zu betheiligen, welche mit 60-160 Loosen an jährlichen 12-26 Gewinnziehungen theilnehmen, wozu die Bedingungen sehr günstig sind.

Außerdem sind auch alle Arten von Anlehenloosen gegen Baarzahlung zum Tagescourse zu haben.

Jede weitere Auskunft ertheilt mit Vergnügen

Der Hauptagent für Calw und die umliegenden Bezirke:
C. W. Heiler.

Schiffs-Gelegenheit nach Amerika

mit Dampf- und Segelschiffen über Bremen, Hamburg und Havre.

Nähere Auskunft ertheilt und Ueberschiffs-Verträge



schließt ab
Smil Georgii.

Gelder von und nach Amerika werden billigt besorgt.

Trauben-Zucker

prima von Nemy und Wahl, empfiehlt billigt

C. Georgii.

Eine gut eingerichtete

Gonditorei

oder Spezerei-Handlung

wird zu kaufen gesucht.

Gefl. Anerbieten, nebst Beschreibung des Hauses und Geschäftes, sowie Angabe des äußersten Preises, bittet man zu adressiren an

G. H. Lang

in Heilbronn, Sälmerstraße Nr. 73.

Feines

Schmiz-Brod

empfiehlt **Carl Schramm's Witw.**

Cigarren,

gute abgelagerte, empfiehlt **Wilhelm Weik.**

Es ist fogleich eine

Stube

sammt Küche mit oder ohne Bett zu vermieten bei **Wittwe Reuthlinger.**

Am Samstag, den 2. November,

habe ich eine Parthie

großer

Poladenschweine

im Gasthaus zum Hirsch in Calw und jede solche billig dem Verkauf aus.

Martin Ott,
Schweinhändler.

tour.
thengstett
ber 1872 an,
indruckerei.
35 fr.
Schüb.
terie.
berlich
ter v. Heim
macher,
ften
rter Toiletten-
seife mit Hirsch-
men Gewinden,
f; 1 ähnliche
Bernsteincigar-
er Aufsicht.
Umgegend, um
werden.
adt
elbling und
Dreher.
en
alw und Um-
er von feinstem
belangreichen
Schüb.
welches den hef-
Sekunden stillt,
Exped. d. Bl.

Calw
2. 11. 72

Tagesneuigkeiten.

— Stuttgart, 29. Okt. Ihre Maj. der König und die Königin mit Ihr. Kaiserl. Hoh. der Großfürstin Vera sind am Samstag Abend um 7 Uhr 15 Min. mittelst Extrazugs von Friedrichshafen wieder hierher zurückgekehrt.

— Stuttgart, 26. Okt. Die Finanzkommission der Kammer der Abgeordneten hat gestern und heute einen von den Ministerien des Innern und des Kirchen- und Schulwesens bei den Ständen eingebrachten Gesetzes-Entwurf beraten, welcher den Zweck hat, den an den Rettungsanstalten für verwahrloste Kinder und anderen dergleichen Anstalten angestellten Lehrern und Erziehern, welche dem Volksschulstand angehören, Pensionsrechte gleich den Volksschullehrern zu gewähren. Das Gesetz vom 6. Juli 1842 hat nämlich denselben nur eventuelle Pensionsrechte zugesichert, in der Art, daß solchen Lehrern, wenn sie später einen Volksschuldienst erlangen, bei ihrer Pensionierung auch die an gedachten Anstalten zugebrachten Dienstjahre gleich den Dienstjahren an einer öffentlichen Volksschule in die pensionsberechtigten Dienstzeit eingerechnet werden sollen. Dies hatte die Folge, daß Anstaltslehrer sich nicht auf die Dauer in Dienste der Anstalt halten ließen, vielmehr bestrebt waren, wieder in den Volksschuldienst überzutreten, um definitive Pensionsrechte zu erlangen. Die Mißstände, welche hieraus für die Rettungs- und andere dergleichen Anstalten entstanden, wurden schon von verschiedenen Seiten beklagt und kamen auch wiederholt in der Kammer der Abgeordneten mit dem Wunsche nach Abhilfe zur Sprache. Diese soll der eingebrachte Gesetzesentwurf treffen, dessen Annahme die Finanzkommission beantragt. Dieselbe ist hierbei noch zu dem weiteren Antrag gelangt, die k. Regierung um Erwägung zu bitten, ob nicht auch den in ähnlicher Lage befindlichen Lehrern an Privat-Töchterbildungsanstalten, die nicht auf Gewinn berechnet sind, also namentlich an den von Elternvereinen und Gemeinden zur Ergänzung der Volksschule errichteten Töchterbildungsanstalten, in gleicher Weise definitive Pensionsrechte einzuräumen seien, da ähnliche Mißstände auch bei diesen aus der durch das Gesetz vom 18. Februar 1868 ihnen bloß eventuell zugesicherten Pensionsberechtigung sich ergeben und da auch die Töchterbildungsanstalten einem öffentlichen Bedürfnis und Interesse an der Stelle der Volksschule dienen.

— Stuttgart, 25. Okt. Der neue Wein wird dieses Jahr hier zu 15 bis 18 kr. pr. 1/2 Liter ausgesetzt, was doch manchem zu viel ist, daher man mehr als sonst den Ankauf von Wein durch Privaten wahrnimmt. Auch die hiesigen Bierpreise findet man allgemein zu hoch, zumal der Hopfen billig, die Gerste nicht zu theuer und das Bier durchschnittlich sehr leicht und sehr gering ist. Die Biertrinker zahlen daher lieber noch einen oder zwei Kreuzer mehr und trinken fremdes Bier. Zur Zeit wird hier mehr fremdes als einheimisches Bier getrunken.

— Stuttgart, 25. Okt. Gestern schafften unsere beiden bürgerlichen Collegien auf den Antrag des neuen Oberbürgermeisters Dr. Hack einen alten und in vielen deutschen Städten noch bestehenden Pops ab; nämlich die Straßenbeleuchtung nach dem Mondschein im Kalender zu regeln. Vom 1. November an werden die 1068 Gaslaternen der Stadt jeden Abend bei Einbruch der Dunkelheit angezündet, ohne Rücksicht darauf, ob Mondschein im Kalender steht oder nicht. Es ist berechnet, daß sich die Mehrkosten im Jahr nach dem bisherigen Bestand nur auf etwa 948 fl. belaufen.

— Gebrüder Bendiser in Pforzheim im beabsichtigen, zwischen dort und Brötzingen eine größere Anzahl von Arbeitshäusern zu erbauen, und lassen, da diese nicht schnell hergestellt werden können, um dem schon augenblicklich starken Bedürfnis an Wohnräumen für ihre Arbeiter zu genügen, gegenwärtig Baracken errichten, welche in 4 getrennten Gebäuden 15 Familien aufnehmen und noch in diesem Jahre bezogen werden können. (Krlr. Z.)

— München. In der bayerischen Armee mangelt es an tüchtigen Unteroffizieren. Die Leute wollen über ihre 3 Jahre hinaus nicht bleiben, da sie sich bei einer bürgerlichen Beschäftigung weit besser befinden. Man will jetzt Unteroffizierschulen errichten, wo junge Leute von 17—20 Jahren in einem dreijährigen Kursus, wofür sie sodann für je ein Jahr Schule zwei Jahre in der Armee zu dienen hätten, unentgeltlich zu Unteroffizieren ausgebildet werden sollen. Allein was dann? fragt der Unteroffizier; soll ich mein Leben lang mich bei der geringen Lohne eines Unteroffiziers begnügen? Das Avancement zum Offizier ist ihm durch die Vorbedingung des Gymnasialabsolutoriums abgeschnitten.

— München, 28. Okt. Bei der gestern im Museumsaal eröffneten Delegirtenversammlung der bayerischen Altkatholiken waren 121 Mitglieder zugegen. Den Antrag auf Beantwortung der Denkschrift der deutschen Bischöfe beantwortete Professor Friedrich dahin, daß dieß durch die Altkatholische Kommission bereits geschehen

sei. Die Veröffentlichung der Antwort werde nächstens erfolgen. Hierauf wurde der Statutenentwurf für den bayerischen Landesverein durchberathen, mehrfache Modifikationen nicht prinzipieller Natur angenommen und sodann die Verhandlungen geschlossen.

— Berlin, 26. Okt. Die Reisedispositionen des Kaisers haben durch den Tod des Prinzen Albrecht zwar Abänderungen erfahren, doch wird der Kaiser nach dem Aufenthalte in Ludwigslust sich einen Tag nach Hannover begeben und alsdann dem sächsischen Königspaare zur goldenen Hochzeit persönlich seine Glückwünsche darbringen.

— Der „Allg. Ztg.“ schreibt man aus Berlin über die Arbeiterfrage: „Wie Prof. Oeist in Eisenach mit gewohnter Schärfe ausführte, ist die soziale Krankheit auf dem Wege der Gesetzgebung allein überhaupt nicht zu heilen. Man kann dem Arbeiter nicht helfen, so lange er glaubt, bei stets verminderter und schlechterer Arbeit mehr verdienen und allen seinen Begierden fröhnen zu müssen. Wir heutzutage unter den Handwerkergefelln über schlechten und unzureichenden Lohn klagt, belügt andere und sich selbst, es sei denn, daß er ein Stümper in seiner Profession oder ein Faulkenner sei. An Indviduen beiden Kalibers scheint es leider mit jedem Tag zuzunehmen, weil sonst das wachsende Drängen nach Abschaffung der Altkorarbeit und nach Einführung des Taglohns mit verminderter Arbeitszeit ganz unverständlich wäre. Es besteht kaum ein Gewerke, in dem nicht hier ein befähigter fleißiger Geselle durch Altkorarbeit sich einen Verdienst von 8 bis 12 Thln. und darüber verschaffen kann, ohne sich zu sehr anzustrengen. Aber freilich, wenn die H. Sozialdemokraten im Winter und im Sommer schon um 6 Uhr Nachmittags Feierabend machen wollen, um sich geistig anzubilden, d. h. kostspieligen Vergnügungen nachgehen zu können, dann reicht kein Verdienst mehr aus. Daher die steigende Unzufriedenheit der Arbeiter mit ihrer Lage, ihre zunehmende Noth und Verwilderung, ihr unverträgliches Wesen untereinander und ihr trotziges herrisches Wesen gegenüber den Arbeitgeber. Wundern kann man sich da freilich nicht, wenn manche unserer Industriezweige nicht mehr im Stande sind, mit dem Auslande zu konkurriren, und wenn sich die Fälle häufen, in denen Fabrikherren lieber zur Liquidation schreiten, als sich länger die Annahmen und Ungezogenheiten ihrer Arbeiter gefallen zu lassen, nicht zu gedenken ihrer nie zu befriedigenden Ansprüche. Dieses Schicksal drohte auch eine Zeit lang der Pflug'schen Aktienfabrik für Eisenbahnbedarf. Schon war den Beamten der Anstalt eventuell gekündigt, weil diese in Folge d. s. fortdauernden Strikes der Hälfte der Arbeiter nicht mehr mit Erfolg wirken konnten. Schließlich hat aber doch die Noth die von den Sozialdemokraten verführten Arbeiter beten gelehrt und hat sie in die Werkstätten zurückgeführt wie wir bereits berichtet haben.“

— Danzig, 23. Okt. Im Kreise Preussisch Holland nimmt jetzt, wie die „D. Z.“ meldet, eine ganz eigene Auswanderung überhand, gegen welche die Behörden rathend und warnend einschreiten. Es hat sich dort nämlich das Gerücht festgesetzt, daß der Prinz Friedrich Karl die Auswanderung nach Lothringen, namentlich Metz, begünstige und den Einwanderern Besitzthum zuwende. Die ländliche Bevölkerung veräußert nun ihr heimisches Besitzthum und zieht nach Metz. Der Landrath aber hat in öffentlicher Bekanntmachung das Gerücht für das erklärt, was es ist, für unwahr.

— Wien, 27. Okt. Eine weitere Konsequenz der Ordnung der Dinge im neuen Deutschen Reich hat sich vollzogen: auch das Königreich Württemberg hat auf eine gesonderte diplomatische Vertretung in Wien definitiv verzichtet. Der letzte württembergische Gesandte, Baron Thum von Neuburg, verläßt uns in den nächsten Tagen; er hat bereits in Pest dem Kaiser sein Abberufungsschreiben überreicht.

— Wien, 25. Okt. Die heutige „Wiener Ztg.“ bringt ein kaiserliches Dekret, wonach sämtliche Landtage auf den 5. November einberufen werden.

— Ofen, 27. Okt. Gestern sind hier fünf tödtliche Cholerafälle vorgekommen.

Spanien. Wie aus Madrid gemeldet wird, hat die Deputirtenkammer mit 99 gegen 58 Stimmen einen Antrag auf Abschaffung der Todesstrafe verworfen.

Amerika. Nachdem die Republikaner am 8. Oktober in den Wahlen von Pennsylvania, Ohio und Indiana gesiegt, haben ist die Präsidentenwahl faktisch bereits zu Gunsten Grant's entschieden.

Washington, 27. Okt. Nach einer vom Säakante veröffentlichten Nachweisung hat sich die Staatsschuld in den letzten drei Jahren jährlich um 100 Mill. Dollar vermindert.

Newyork, 26. Okt. Die von Canada herübergedrungene Seuche unter den Pferden (eine Kehlkopfkrankheit) verbreitet sich mit außerordentlicher Schnelligkeit; in Newyork sind bereits 30,000 Pferde von ihr befallen.

